WIRTSCHAFTSFAKTOR SEE – TEIL 10 Mit dem Bodensee endet die Serie über die wirtschaftliche Kraft heimischer Gewässer

Bodensee kommt dem Prädikat Top-Standort schon sehr nahe

Die Seebühne sorgt für Anziehungskraft im Tourismus und die Region strotzt vor Innovationskraft. Dennoch gingen in den vergangenen zehn Jahren viele Jobs verloren.

Wirtschaftsfaktor SEEN

Bregenz. Rund um den Bodensee brummt allein schon aufgrund der Lage im Dreiländereck der Wirtschaftsmotor. Der österreichische Teil kommt der Auszeichnung Top-Standort damit schon ziemlich nahe. Das ergibt die Studie Wirtschaftsfaktor See von Hoeffinger Solutions.

„Die Bodensee-Region war immer offen für Neues. Es gab nie einen Eisernen Vorhang, der uns behinderte", beschreibt Markus Wallner, Landesstatthalter und designierter Nachfolger von Landeshauptmann Herbert Sausgruber, den Basisvorteil der Region. Leitbetriebe gibt es jede Menge: Alpla, Doppelmayr, Pfanner, die Rhomberg Gruppe und Delacher sind nur einige Beispiele. Dass die Zahl der Erwerbstätigen in den vergangenen zehn Jahren dennoch um mehr als zwei Prozent gesunken ist, führen Experten auf klassische Rationalisierungsprogramme zurück. Die „Innovationskraft der Region" hat Schlimmeres verhindert. Zudem funktionieren länderübergreifende Standort-Netzwerke.

Touristisch und kulturell gibt es mit der Seebühne und den Festspielen, „ein Großereignis mit hoher Anziehungskraft". Bei der Vermarktung wäre „aber noch mehr herauszuholen", ergänzt Wallner. Kein Problem kennt der Bodensee bei der Umweltqualität. Studienleiter Stefan Höffinger: „Nach massiven Problemen in den 1970er-Jahren ist die Wasserqualität wieder in Ordnung." Das muss sie auch sein. Im deutschen Bundesland Baden-Württemberg werden rund vier von elf Millionen Einwohnern mit Bodensee-Wasser versorgt. Es gibt laut Wallner zwar große Segelregatten, „Motorsport ist aber nur sehr eingeschränkt möglich".

> *„Die Bodensee-Region war immer offen für Neues. Das zahlt sich jetzt aus"*
>
> **Markus Wallner**
> Landesstatthalter

Schnellere Verbindung

Aufholbedarf sehen sowohl die Experten von Hoeffinger Solutions als auch Landespolitiker Wallner bei der Infrastruktur: „Über die Anbindung zur Schweizer Autobahn wird schon viel zu lange diskutiert. Da muss etwas passieren." Die Folgekosten sind in Form von Staus zu tragen. Andererseits bietet der Verkehrsverbund aus rund zwei Dutzend Betreibern eine sehr gute Abstimmung zwischen Bus und Bahn. Im Immobilienbereich ist das Verhältnis zwischen Privatgrundstücken und öffentlichem Seezugang ausgewogen. Zuletzt sind die Preise aber deutlich gestiegen.

ROBERT LECHNER
robert.lechner@wirtschaftsblatt.at

Hintergrund. *Alle zehn Teile der Serie finden Sie auf wirtschaftsblatt.at*

Land Vorarlberg

Der **Bodensee** lässt kaum Wünsche offen, gepunktet wird vor allem mit Kulturtourismus und Innovationen

BODENSEE

Orte und Gemeinden im Umkreis von zehn Kilometern:
Bregenz, Dornbirn, Hard, Höchst, Hörbranz, Lauterach, Lochau, Lustenau, Wolfurt

Wirtschaftsstandort

Immobilienmanagement

Tourismusmanagement

Infrastrukturmanagement

Umweltmanagement

Erwerbstätige	66.925
Preis/m²	bis zu 400 €
Seegrund/m²	bis zu 550 €
Nächtigungen Sommer	0,7 Mio.
Nächtigungen Winter	0,4 Mio.

Quelle: Hoeffinger Solutions

Bodensee